

Die Sommernacht [di: 'zɔ.mɐ.,naxt] (The summer night)

Text by *Friedrich Gottlieb Klopstock* (1724-1803)

Set by *Christoph Willibald von Gluck* (1714-1787); *Fanny Mendelssohn-Hensel* (1805-1847); *Franz Peter Schubert* (1797-1828), D. 289b

Wenn der Schimmer von dem Monde nun herab
[vɛn de:ɐ̯ 'ʃɪ.mɐ fɔn de:m 'mo:n.də nu:n hɛr.'ap]
When the shimmer from the moon now down
(*Now, when the shimmering light of the moon*)

In die Wälder sich ergießt, und Gerüche
[ʔɪn di: 'vɛl.dɐ zɪç ʔɛɐ̯.'ɡi:st ʔunt gə.'rʏ.çə]
into the woods itself pours, and scents
(*pours down on the woods, and the scent*)

Mit den Düften von der Linde
In den Kühlungen weh'n:
So umschatten mich Gedanken an das Grab
der Geliebten, und ich seh' in dem Walde
Nur es dämmern, und es weht mir
Von der Blüte nicht her.
Ich genoss einst, o ihr Toten, es mit euch!
Wie umwehten uns der Duft und die Kühlung,
Wie verschönt warst von dem Monde,
Du, o schöne Natur!

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and literal translation is available for download.

Thank you!

